

Alkohol als krystallinischen Niederschlag, der sich von Dextrin dadurch unterscheidet, daß er mit Jod keine Reaktion gibt.

Das Inulinferment ist nur aktiv in neutralen oder sehr schwach sauren Flüssigkeiten, durch längere Einwirkung von Säuren oder Alkalien wird es zerstört. (*Pharm. Journ. Transact. III. Ser. No. 931, p. 904.*) J. Sch.

C. Bücherschau.

Lehrbuch der tierärztlichen Arzneimittellehre von Dr. med. Eugen Fröhner, Professor an der tierärztl. Hochschule zu Berlin. I. Hälfte (Bog. 1 bis 15), 240 Seiten Gr.-Oktav. Stuttgart, Verlag von Ferdinand Enke, 1888.

Die vorliegende erste Hälfte des Lehrbuchs enthält weder ein Vorwort noch ein Inhaltsverzeichnis oder Register, auch ist ihr kein Prospekt beigegeben, so daß es vorläufig unmöglich ist, einen richtigen Überblick über das Werk zu gewinnen. Das Buch beginnt mit Fiebermitteln, dann folgen Herzmittel, narkotische Mittel, Nervenmittel u. s. w.; die Beschreibung der einzelnen Mittel beginnt bei Drogen aus dem Pflanzenreiche mit „Pharmakognosie“, wobei auch wie bei Chinarinde und Opium die Wertprüfung nicht vergessen wird, bei Chemikalien mit „Pharmaceutische Chemie“, dann werden Wirkung und Anwendung erläutert und schließlich Rezeptformeln gegeben, selbstverständlich immer nur unter Bezugnahme auf die Tierheilkunde. Das Werk führt alle neuen und neuesten Mittel auf, Phenacetin, Acetanilid, Antipyrin, Thallin, Salol, Antithermin, Naphtalol etc. etc., und widmet auch solchen Mitteln, die eine große Rolle zu spielen berufen schienen und dennoch jetzt fast ganz vergessen sind, wie Kairin und Chinolin, einige Worte. Creolin, welches sich bekanntlich von Anfang an der Fürsprache des Professors zu erfreuen hatte, erfährt eine ausführliche und sehr übersichtliche Behandlung.

Apothekern, in deren Offizinen die Tierarzneimittel noch viel begehrte Artikel sind, dürfte sich das vorstehend angezeigte Buch sehr nützlich erweisen.

Dresden.

G. Hofmann.

Arbeiten des Pharmakologischen Instituts in Dorpat. Herausgegeben von Prof. R. Kobert, Kaiserlich russischem Staatsrath. I. Abtl. Stuttgart. Verlag von Ferdinand Enke, 1888.

Der Herausgeber des vorliegenden Werkes ist als Pharmakolog auch in den Kreisen der Pharmacie schon lange rühmlich bekannt; er wirkt jetzt als Direktor des Pharmakologischen Instituts zu Dorpat und hat es im Interesse seines Instituts für zweckmäßig erachtet, einige der Arbeiten desselben, welche als Dissertationen naturgemäß ziemlich unbekannt bleiben, in ein Buch zusammenzufassen. Sie sind von den Verfassern selbst, wie auch vom Herausgeber einer nochmaligen Revision unterworfen worden und brauchen den Vergleich mit den Arbeiten anderer, vielfach viel günstiger situirten pharmakologischen Instituten sicher nicht zu scheuen. Das vorliegende Heft, 142 Seiten Gr.-Oktav, bringt drei größere Arbeiten: 1. Über Sapotoxin von D. Pachorukow; 2. Über Senigin von J. Atlaß, und 3. Über Cyclamin von N. Tufanow.

Dresden.

G. Hofmann.